

demenz

DAS MAGAZIN



Demenz, Kriegserinnerungen, Traumata

MEDIZINISCHE FORSCHUNG:

Können Säurehemmer bei Fehlgebrauch demenzielle Symptome auslösen?

MENSCHEN MIT DEMENZ ERREICHEN:

„Besuch vom Wald“ und andere Projekte



Zeitenwende?

Zwischen Krisen und Hoffnungen auf Veränderung

Zeitenwende?



Wir hoffen sehr auf Sie, die Leserinnen und Leser: auf Ihre Kritik, auf Ihre Geschichten und auf die Erfahrungen, die Sie machen. Ohnehin freuen wir uns über Leserbriefe!

Wenn Sie uns schreiben wollen, schreiben Sie bitte an
michaela.fink@sowi.uni-giessen.de
 oder
reimer.gronemeyer@me.com
 oder
schultzoliver169@googlemail.com

Von einer *Zeitenwende* ist die Rede und diese Zeitwende ist fühlbar: Krieg. Inflation. Vielleicht kommt ein Winter, in dem wir in unseren Wohnungen frieren werden? Steht eine Rezession bevor? Wird unser Wohlstand abschmelzen?

Die Zeitenwende geht an den Menschen mit Demenz und an Pflegebedürftigen nicht vorbei. Im Ahrtal mussten in der Flutkatastrophe Bewohner einer Seniorenresidenz in Tüchern aus dem 15-stöckigen Gebäude getragen werden. In der Ukraine, in Mariupol, haben sich zurückgelassene Alte in zertrümmerten Straßenzügen zusammengeschlossen, kochen gemeinsam und versuchen so zu überleben. In einem Pflegeheim hier bei uns in Deutschland entschloss man sich, die Nachrichten im Fernsehen nicht mehr anzustellen, weil gerade Menschen mit Demenz angesichts der Kriegsbilder in Panik gerieten. Wie ergeht es den Menschen mit Demenz in der Zeitenwende? **Verstärkt sich in Krisenzeiten der Zusammenhalt oder heißt die Devise: Rette sich, wer kann?**

Die Flucht vieler Menschen aus der Ukraine hat eine überwältigende Hilfsbereitschaft ausgelöst. Das ist ein schönes Zeichen. Manchmal könnte man denken: Menschen mit Demenz sind wie Flüchtlinge. Sind sie nicht aus dem Alltag herausgefallen und in einer fremden Welt gelandet? Wünschen wir uns, dass diese Menschen mit Demenz, die wie Geflüchtete mitten unter uns leben, auf eine Welle der Hilfsbereitschaft stoßen, die

sie trägt! Professionelle Versorgung stößt immer an Grenzen: zu wenig Personal, zu wenig Zeit. Die Zuwendung, die verwirrte und vergessliche Menschen brauchen, müsste von allen Ecken und Enden auf sie zuströmen.

Diese Ausgabe des Magazins bringt die Erinnerungen der Alten zur Sprache, sie erzählt von den Alltagskonflikten in der Demenzzpflege und bringt Beispiele für neue Aufbrüche im Umgang mit denen, die sich selbst und ihren Angehörigen „zur Last fallen“. Die Traurigkeit der Angehörigen, die Überlastung im Alltag der Pflege und die Schuldgefühle, die in so vielen Familien gegenwärtig sind: Manchmal ist das fast unerträglich. „Alles Wissen und alles Vermehren unseres Wissens endet nicht mit einem Schlusspunkt, sondern mit einem Fragezeichen“, hat Hermann Hesse gesagt. Das machen uns die Menschen mit Demenz vor. Das ist das Geheimnis guter Demenzzpflege. – Und es ist natürlich auch die Kernbotschaft dieser Ausgabe des Magazins, bei dessen Lektüre wir Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, Betroffenheit, Erkenntnisse und trotz allem ein wenig Vergnügen wünschen ...

In diesem Heft haben sich an verschiedenen Stellen Friedenstauben niedergelassen. Sie wurden von Menschen mit Demenz gezeichnet. Vielleicht erweist sich gerade jetzt die Frage der Demenz als eine Frage nach unserer Menschwerdung in kritischen Zeiten, in denen die Schwächsten die zuerst Gefährdeten sind. Nicht nur in der Ukraine.

Michaela Fink
Herausgeberin

Oliver Schultze
Herausgeber

Reimer Gronemeyer
Herausgeber

Zeitenwende? Zwischen Krisen und Hoffnungen auf Veränderung

In dieser Ausgabe betrachten wir Demenz und Alter vor dem Hintergrund der aktuellen Krisen: Die Zeit ist aus den Fugen. – Wie sollte man die Orientierung nicht verlieren? Allen voran ist da der Krieg in der Ukraine. Welche Erinnerungen werden in der Generation derjenigen geweckt, die den Zweiten Weltkrieg noch erlebt haben? Indessen geht auch der Klimawandel weiter. Erinnerungen an die Flutkatastrophe an der Ahr zeigen konkret, in welcher Form alte Menschen betroffen waren. Immer wieder laden Erfahrungen des Lebens mit Demenz aus privater und aus professioneller Perspektive ein, sie in Bezug zu dieser Zeitenwende zu lesen: Gewalt, Armut, der Verlust der Lebensgewohnheiten.

Traumatisierung und Möglichkeiten ihrer Therapie spielen eine wichtige Rolle. Beiträge aus der Forschung informieren über eine medikamentös verursachte Scheindemenz und über Demenz bei Kindern.

Aber es gibt auch Stimmen und Zeichen der Hoffnung. Wenn sich im Alter unerwartet Gelassenheit einstellt. Bei einem Kunstprojekt in Den Haag, das zeigt, wie viel Lebendigkeit und Humor mit Demenz möglich sind.

Und: An allen möglichen Stellen haben sich in diesem Heft Friedenstauben niedergelassen. Menschen mit Demenz haben sie gezeichnet. Ganz bescheiden erinnern sie daran: Frieden ist das Wichtigste.



1 Editorial

Demenz · Kriegserinnerungen · Traumata

4 Der Krieg, die Demenz, die Alten

Es scheint so, als wenn die Generation der Kriegskinder den Ukrainekrieg als ein Ereignis erlebt, das sie mit ihren verschütteten Ängsten konfrontiert
REIMER GRONEMEYER

8 Da tönt es laut

Beobachtungen aus der Seelsorge zu Kriegsnachrichten und Demenz
HANS BARTOSCH

12 Erinnerungstücke einer 87-Jährigen

HOLGER MISCH

14 Die Umstände sind sehr schwierig

Zur Lebenssituation älterer Menschen in Syrien
ROZA HAYDO

16 Es ist nichts mehr so, wie es mal war

Erinnerungen an die Flutkatastrophe an der Ahr im Sommer 2021
CAROLINE HILLESHEIM im Gespräch mit OLIVER SCHULTZ

HINTERGRÜNDE

23 Über Traumatisierungen und ihre möglichen Folgen

MARTIN TEISING im Gespräch mit BURKHARD PLEMPER

Wege im Umgang mit individuellpersönlichen Krisen und Zeitenwenden

26 Handgreiflichkeiten am Rande des Wahnsinns

Über sehr persönliche Erfahrungen von Gewalt in der häuslichen Pflege
C. W.

28 „Das Motorrad hat er aber dann kurz vor Beginn der Demenz verkauft“

Aus einem Brief von KARIN MÜLLER

29 Als mein Vater an Krebs starb

Krisen und „Zeitenwende“ beim Abschiednehmen in der Palliativsituation aus der Sicht einer Tochter
ANNEMARIE ESSER

32 Patientenvorstellung P. E. 76 Jahre, männlich

Palliativsituation aus der Sicht der Hausärztin
CHARLOTTE HAAS

34 Loslassen, die größte Aufgabe

Abschiednehmen im Zeichen des Verlusts der gemeinsamen Erinnerungen
HANS-JÜRGEN WILHELM

36 „Meine Liebe, meine Schöne!“ Die Geschichte von Rita und Rudolf

Vom Verlassenwerden durch Demenz
SUSANNE KERKOVIVUS



Magazin

DEMENZFORSCHUNG

38 Scheindemenz durch Protonenpumpen-inhibitoren?

Zum möglichen Zusammenhang von säurehemmenden Medikamenten und Demenz

MATTHIAS KOHLHOF

39 Demenz im Kindesalter?

Über NCL-Krankheiten und Schmerzen bei nicht mitteilungsfähigen Kindern als besondere Herausforderung

ALFRIED KOHLSCHÜTTER

SOZIALPOLITIK

41 Neue Wege gelungener Teilhabe von Menschen mit Demenz in Zeiten der Pandemie

Aus dem Förderprogramm des Bayerischen Demenzfonds

KOLUMNE: RECHT AUF DEMENZ

43 Demenz, Traumata und Therapie

THOMAS KLIE

DIE KUNST DER DEMENZ

44 Schwärmen für den Frieden

Friedenstauben, gezeichnet von Menschen mit Demenz

OLIVER SCHULTZ

45 Die Umarmung der Kunst

Über das niederländische Projekt KunstKnuffel

CLARA HASDIG

48 „Besuch vom Wald“

Ein Filmpaket für Menschen im vierten Lebensalter mit und ohne kognitive Beeinträchtigungen und Pflegebedürftigkeit

FRIEDERIKE DÖRING

50 Besuch vom „Märchenland“: Geborgenheit, Lebendigkeit und Kindheitserinnerungen

Märchenstunden als Präventionsmaßnahmen

SUSANNE KERKOVIVUS

DER DEMENZ-FRAGEBOGEN

52 Sie sind gefragt ...

Désirée von Bohlen und Halbach

54 Lese- und Hörempfehlungen

56 Vorschau

Umschlag hinten:

Herausgeber
Redaktionsteam
Impressum
Bildnachweise

